## In 72 Stunden die Welt besser machen

Vorbereitungen für die große Hilfsaktion im Mai laufen / 19 Gruppen im Dekanat Rastatt

Von Tobias Leppert

Rastatt - Im Dekanat Rastatt haben sich 19 Gruppen für die 72-Stunden-Aktion des Bunds der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) vom 23. bis zum 26. Mai angemeldet. Als Projekte sind unter anderem Liegen an der Rheinpromenade Plittersdorf und Sanierungsarbeiten am St. Franziskus-Kindergarten im Rastatter Münchfeld geplant. Auf die meisten Teilnehmer aber warten Überraschungsprojekte, die vorab nicht bekannt gegeben wer-den. Die Planungen in der Koordinationsstelle des Dekanats laufen auf Hochtouren.

Erstmals wieder seit 2013 veranstaltet der BDKJ die Aktion, bei der sich Jugendliche sozial engagieren. Innerhalb von drei Tagen möchten die Gruppen "die Welt ein Stückchen besser machen", indem sie lokale Projekte und Einrichtungen unterstützen oder neu ins Leben rufen.

Jugendreferentin Carina Wacker freut sich über die im Vergleich zum letzten Mal gestie-genen Anmeldezahlen. Sie ist mehr als zufrieden und sogar etwas erstaunt über die hohe Resonanz, betont sie gegen-über dem BT.



72-Stunden-Aktion 2013: Vor dem Kindergarten Heilig Kreuz in der Rheinau baut die KJG eine Spielstraße. Jetzt stehen für 19 Gruppen wieder neue Aufgaben an.

schen Kirche blickt nun mit Vorfreude auf die Tage vom 23. bis zum 26. Mai. Ein Team von ehrenamtlich engagierten Ju-gendlichen steht Carina Wacker bei der Planung der 72-Stunden-Projekte zur Seite.

Die Selbstständigkeit der Ju- mit und arbeiten motiviert auf planen, oder ob sie sich zu Be-

Das Jugendbüro der katholi- gendlichen stehe bei den Aktigenünchen stehe bei den Akti-onstagen im Vordergrund, er-läutert die Jugendreferentin. Egal ob es um die Öffentlich-keitsarbeit, die Anwerbung von Spendern oder der Planung und Umsetzung der Projekte geht - die Jugendlichen helfen

die Aktion hin, sagt sie.

Wieder werden viele tolle Projekte geplant, heißt es. Welche das sind, kann aber nur zum Teil preisgegeben werden. Denn die Jugendlichen können entscheiden, ob sie sich selbst ein Projekt aussuchen und dies ginn der Aktion übergriff der Aktor über raschen lassen. Von 19 Gruppen haben sich zwölf für den Überraschungseffekt entschieden – für sie muss noch ein Projekt gefunden werden, das sich innerhalb von drei Tagen realisieren lässt.

"Am ersten Tag bereitzustehen und nicht zu wissen, welches Projekt man angehen wird", sagt Jugendre-ferentin Wacker, "das ist ein besonders spannender Teil der Aktion." Bis zum 23. Mai steht den Organisatoren noch ein "Riesenaufwand" bevor, um die Herausforderung zu meis-tern. Bis Mitte März sollen die Planungen abgeschlossen sein.

Zu den Gruppen, die sich selbstständig ein Projekt ausgesucht haben, gehören die

Ministranten der Herz-Jesu-Kirche in Rastatt. Sie möchten Teile des St. Franziskus-Kindergartens sanieren. Die Ka-tholische Junge Gemeinde Plittersdorf hat vor, die Rheinpro-menade gemütlicher zu gestalten und plant dazu, Liegen am